

GRUPPE HANDEL DES KANTONAL ST.GALLISCHEN GEWERBEVERBANDES

# JAHRESBERICHT 2003

## VORSTAND

Amtsduer 2000 – 2003 (Stand Januar 2004)

Präsidentin

❖ **Küchler Marlis, Bad Ragaz**

seit 1993

Telefon 081 302 48 38

Fax 081 330 12 88

marlis.kuechler@bluewin.ch



❖ **Angehrn Caspar, Rorschach**

seit 1985

Telefon 071 841 20 44

Fax 071 841 20 31

monsieura@bluewin.ch



❖ **Baumgartner Christoph, St.Gallen**

seit 1980

Telefon 071 223 10 35

Fax 071 223 10 36

bungo1@gmx.ch



❖ **Kühne Erika, Eschenbach**

seit 1997

Telefon 055 282 20 63

Fax 055 282 41 70

papeterie-kuehne@legatech.ch



❖ **Lutz Karl, Thal**

seit 2001

Telefon 071 888 16 24

Fax 071 888 16 24

schaeflibeckthal@hotmail.com



❖ **Rauch Josef, Rapperswil**

seit 1997

Telefon 055 210 97 87

Fax 055 210 97 88

vinothek-rappi@bluewin.ch



❖ **Scherzinger Bernhard, Gossau**

seit 1991

Telefon 071 388 16 00

Fax 071 388 16 01

info@scherzingerag.ch



## REVISIONSSTELLE

Amtsduer 2000 – 2003

❖ **Gebert Treuhand, Wil**

## EHRENMITGLIEDER

❖ **Bigger Othmar, Contra/TI**

Kaufmann, 1997

❖ **Lehner Max, Engelburg**

Dr., Wirtschaftsberater, 1991

❖ **Mühlematter Armin, St.Gallen**

Dr. rer. pol., 1996

## GESCHÄFTSFÜHRUNG

❖ **Arthur Bürgi, St.Gallen**

dipl. Wirtschaftsprüfer, Geschäftsführer, 1996

❖ **Monika Forrer, St.Gallen**

Sekretariat, 2002

## GESCHÄFTSSTELLE

Oberer Graben 12, Postfach, 9001 St.Gallen

Telefon 071 228 10 40 / Telefax 071 288 10 41

sekretariat@gsgv.ch / www.gewerbesg.ch

## SEKTIONEN UND MITGLIEDER DER GRUPPE HANDEL

(Stand Januar 2004)

Aktivmitglieder

❖ **1. Flawiler Fachgeschäfte**

**36**

Präsident: Brändli Jakob, Brändli Uhren-Schmuck,

St.Galler Strasse 5,

Postfach 551, 9230 Flawil 1

Tel. 071 393 13 59 / Fax 071 393 66 22

info@braendli-uhren-schmuck.ch



- ❖❖ **2. Detaillistenverein Wil und Umgebung** **5**  
Präsident: Müller-Bucher Hans, Metzgerei und  
Lebensmittel,  
Alte Steig 4, 9552 Bronschhofen  
Tel. 071 911 08 47
- ❖❖ **3. Verband des Schweiz. Eisenwaren-  
und Haushaltartikelhandels,  
Sektion Ostschweiz (VSE)** **43**  
Präsident: Streule Albert, A. Streule AG, Eisenwaren,  
Hauptgasse 35, 9050 Appenzell  
Tel. 071 787 12 57 / Fax 071 787 47 73  
streuleag@bluewin.ch
- ❖❖ **4. Pro-Bon-Detaillisten Toggenburg** **13**  
Präsident: Haab Christian, Papeterie Ch. Haab,  
Ebnaterstrasse 50, 9642 Ebnat-Kappel  
Tel. 071 993 17 41 / Fax 071 993 17 41  
papeterie.haab@bluewin.ch
- ❖❖ **5. Textil-Detaillisten-Verband  
St.Gallen und Appenzell** **15**  
Präsident: Siegfried Utz,  
Sonnenhaldenweg 13,  
3506 Grosshöchstetten  
Tel. 031 711 33 27 / Fax 031 222 46 47  
heisiuetz@bluewin.ch
- ❖❖ **6. Fachgeschäfte Gossau-Andwil-Arnegg** **68**  
Präsident: Specht Stefan, SPECHT Petura AG  
Heimtiermarkt,  
Postfach 800, 9201 Gossau  
Tel. 071 385 95 46 / Fax 071 385 94 83  
stefan.specht@specht.ch
- ❖❖ **7. EZR Rapperswil «Einkaufsziel Rapperswil»** **67**  
Präsident: Maurer Peter, Rappi Musig  
Hauptplatz 7, 8640 Rapperswil  
Tel. 055 210 22 25 / Fax 055 210 22 05  
rappimusig@rapperswil.ch
- ❖❖ **8. Vorsitzende Gruppe Handel der örtlichen  
Gewerbevereine des KGV** **39**
- ❖❖ **9. Einzelmitglieder der Gruppe Handel  
in örtlichen Gewerbevereinen** **1102**

## DER KAMPF UMS ÜBERLEBEN IN EINER SCHWIERIGEN ZEIT

Das Jahr 2003 brachte dem Detailhandel nicht den erhofften Aufschwung. Die angespannte Wirtschaftslage liess die Konsumenten vorsichtig bleiben, auch wenn zum Jahresende hin Anzeichen einer Trendwende erkennbar waren. Solange aber die Arbeitslosenzahlen weiter nach oben gehen, wird sich die Konsumentenstimmung kaum entscheidend zum Positiven wenden. Kurz, der Detailhandel befindet sich in einer schwierigen Situation.

Auch wenn sich die Aussichten für das nächste Jahr in einem etwas besseren Licht präsentieren, bleibt eine Tatsache unbestritten: Der Schweizer Markt ist praktisch gesättigt. Trotzdem sind in den nächsten Jahren neue Verkaufsflächen von über 600'000 Quadratmetern geplant, vor allem als Einkaufszentren und Fachmärkte. Es ist daher abzusehen, dass sich der Verdrängungskampf verschärfen wird und vor allem die kleinen Anbieter verlieren werden. Der Kunde verlangt nach Einkaufserlebnissen und meistens – vor allem wenn es um seinen Wocheneinkauf geht - nach einem Laden, wo er alle seine Bedürfnisse auf einmal befriedigen kann. Für die Tages- und Ergänzungseinkäufe sowie das «Convenience-Shopping» werden nach wie vor die Detailhandelsgeschäfte, die sog. «Quartierläden» zum Zuge kommen. Das Lädelerben hat

sich allerdings in den letzten Jahren kontinuierlich fortgesetzt. Seit 1996 haben 25% dieser Kleindetaillisten für immer dicht gemacht. Deshalb ist es entscheidend, dass der Detailhandel sich abzeichnende neue Trends im Konsumentenverhalten nicht verpasst, dass er flexibel ist und bleibt. Dazu gehört auch die Erkenntnis, dass der Konsument sich dorthin wendet, wo man ihm zu seiner bevorzugten Einkaufszeit die Pforten offen hält. Ein schlagendes Beispiel dafür sind die wie Pilze aus dem Boden schießenden Tankstellen- und Bahnhofsshops. Es macht daher, bei allem Verständnis für die schmalen Personalressourcen, die gerade beim gewerblichen Detaillisten an der Tagesordnung sind, wenig Sinn sich gegen die Liberalisierung und Flexibilisierung von Ladenöffnungszeiten zu wehren. In der im Kanton St. Gallen im Jahre 2003 geführten Debatte um ein neues Ruhetag- und Ladenöffnungsgesetz zeigte sich erneut, dass die Vertreter von Partikularinteressen – vor allem gewerkschaftliche und kirchliche Kreise, aber auch viele Detaillisten selbst – liberale und konsumentenfreundliche Lösungen zu Fall bringen können. Die immer mobileren Konsumenten suchen sich die Anbieter, die ihre Gewohnheiten und Wünsche am besten abdecken. Der Detailhandel kann den Wandel in den Gewohnheiten als Chance nutzen und dadurch Einkommen und Arbeitsplätze generieren. Oder aber man sieht zu, wie es agile Akteure im angrenzenden Ausland tun. Heute geben die Schweizer im grenzüberschreitenden privaten Warenhandel weit mehr aus, als Ausländer in der Schweiz.

Eine Untersuchung in Deutschland hat gezeigt, dass eine um eine Stunde verlängerte Ladenöffnung die Umsatzrendite um ca. 0,14% erhöht – ein Umstand, der bei knappen Margen nicht zu unterschätzen ist. Doch von heute auf morgen wird sich die Situation im Detailhandel nicht ändern lassen. Trotzdem: im Service, in der Individualität, im direkten Kundenkontakt liegt die Stärke des gewerblichen Detailhandels. Ein bekannter Verkaufstrainer formulierte dies so: «Menschenerlebnis kommt vor Materialerlebnis. Deshalb muss für einen Detaillisten die Offensive des Lächelns sein Credo sein!»

## DELEGIERTENVERSAMMLUNG IN RORSCHACHERBERG

In einem neuen Rahmen fand die Delegiertenversammlung im Rorschacherberg statt, wo als Einstieg ein gemeinsamer Brunch auf dem Programm stand, der nicht nur kulinarisch Anklang fand, sondern der auch Gelegenheit zu Gesprächen bot. Anschliessend referierte Regierungsrat Dr. J. Keller über das neue Ruhetag- und Ladenöffnungsgesetz, zu welchem sowohl der Gewerbeverband wie auch die Gruppe Handel die JA-Parole empfahlen. Kantonsrat und Nationalratskandidat Armin Eugster aus Wil übernahm die Aufgabe, die Fülle der neun im Mai zur Abstimmung gelangenden eidgenössischen Vorlagen in einem Kurzreferat zu erläutern.

Im offiziellen Teil der DV zog die Präsidentin der Gruppe Handel, Marlis Kuchler aus Bad Ragaz, eine durch-



Ein Wiedersehen, das offensichtlich freut: Ehrenmitglied Dr. M. Lehner (links) wird vom Präsidenten des KGV, Nationalrat Hans Werner Widrig, willkommen geheissen



Zwei politische Schwergewichte, nämlich Regierungsrat Dr. J. Keller (rechts) und Nationalratskandidat Armin Eugster erläuterten die Abstimmungsvorlagen



«Die Schlacht am Brunchbuffet» bewegte sich im gesitteten Rahmen!

zogene Bilanz über das abgelaufene Jahr 2002 und die aktuelle Situation des Detailhandels. Die Detaillisten seien besonders gefordert, auf die veränderten Rahmenbedingungen flexibel zu reagieren. Dabei gehe es nicht nur um die exogenen Faktoren, welche von uns wenig beeinflusst werden können, sondern das eigene Verhalten des Detaillisten sei massgebend für Erfolg oder Misserfolg. Mit innovativen Ideen müsse auf die schlechte Konsumentenstimmung und die Konkurrenz der Grossverteiler reagiert werden.

Jahresbericht und Jahresrechnung gaben zu keinen Bemerkungen Anlass. Beide wurden unter Verdankung der Arbeit des Vorstandes und der Geschäftsstelle genehmigt. Die Erneuerungswahl des Vorstandes für eine weitere dreijährige Amtsdauer erfolgte einstimmig.

Bei herrlichem Frühlingswetter endete die Delegiertenversammlung mit einem sonnigen Ausklang und einem gemeinsamen Apéro im Garten des Parkhotels Waldau!

## VORSTAND

Im Vorfeld der Delegiertenversammlung traf sich der Vorstand zu seiner ordentlichen Frühjahrssitzung, an der die Regularien Jahresbericht und Jahresabschluss diskussionslos genehmigt wurden. Breiten Raum nahm die Diskussion um die Vorlage zu einem neuen Ladenöffnungs- und Ruhetagsgesetz ein.

Ende Oktober wurde an der Herbstsitzung der neue Anlauf für ein Gesetz über Ruhetag und Ladenöffnung disku-

tiert, nachdem der Souverän die ursprüngliche Vorlage im Mai an der Urne abgelehnt hatte. Die Vorbereitung der Sitzung der Paritätischen Kommission für den Detailhandel, die sich mit den Salärempfehlungen 2004 befasst, die Planung einer Impulstagung für das Jahr 2004 und der Bericht der Vorstandsmitglieder über die Situation des Detailhandels in ihrem Einzugsgebiet waren die Haupttraktanden dieses Treffens.

## DAS GESETZ ÜBER RUHETAG UND LADENÖFFNUNG – EIN DAUERBRENNER!

Der Abstimmungskampf über das neue Ruhetag- und Ladenöffnungsgesetz liess bereits wenig Gutes ahnen. War in den vorbereitenden Hearings und auch in der Debatte im Kantonsrat noch die Meinung vorherrschend, man präsentiere dem Souverän eine ausgewogene, wohl fortschrittliche aber keineswegs avantgardistische Vorlage, wurden in der Endphase des Abstimmungskampfes wiederum die alten Argumente eingebracht, welche die Kluft zwischen gewerkschaftlich/kirchlichen Kreisen, unterstützt auch von Teilen der gewerblichen Detaillisten und jenen Kreisen, die in erster Linie eine moderat konsumentenfreundliche Lösung anstreben, sichtbar. Wenig erstaunlich daher, dass die Vorlage vor dem Souverän keine Gnade fand und das Gesetz mit einem Nein-Stimmenanteil von 52% abgelehnt wurde.

So ernüchternd dieses Resultat war, so klar war ebenfalls, dass der Status quo nicht die Lösung sein konnte. Die brennenden Fragen der gesetzlichen Verankerung der Tankstellenshops, der gleich langen Spiesse für alle Marktteilnehmer, der Ansprüche der Konsumenten, der Vorstellungen der Gewerkschaften und der konfessionellen Behörden machen einen erneuten Anlauf zu einer Revision zwingend. Die Regierung hat denn auch rasch und kompetent reagiert und bereits am 7. Oktober 2003 dem Kantonsrat eine neue abgespeckte Vorlage eingereicht, die im Moment der Abfassung dieses Jahresberichtes in der parlamentarischen Beratung ist. Es handelt sich dabei um eine stark abgespeckte Vorlage, die in erster Linie dazu dient, die Öffnungs-

zeiten der Tankstellenshops rechtlich sauber zu definieren und dadurch die bestehende Rechtsunsicherheit in dieser Beziehung zu beheben. Man braucht keine prophetischen Fähigkeiten zu haben, um bereits jetzt vorauszusagen, dass auch diese Vorlage wiederum hart umstritten sein dürfte und dies auch in den Kreisen unserer gewerblichen Detaillisten.

## PARITÄTISCHE KOMMISSION FÜR DEN DETAILHANDEL

Die Paritätische Kommission für den Detailhandel setzt sich wie folgt zusammen:

### VORSITZ

- ❖ Bürgi Arthur, St.Gallen

### ARBEITGEBERVERTRETER

- ❖ Kächler Marlis, Bad Ragaz
- ❖ Scherzinger Bernhard, Gossau
- ❖ Bauer Niklaus, St.Gallen

### ARBEITNEHMERVERTRETER

- ❖ Remschak Sibylle, Winterthur, VHTL
- ❖ Schatt Angela, Rapperswil, SYNA
- ❖ Vertreter KV vakant

Der Vorstand der Gruppe Handel des Kantonal St. Gallischen Gewerbeverbandes hatte an seiner Sitzung vom 27. Oktober 2003 die Ausgangslage für die Anstellungsbedingungen 2004 für das Verkaufspersonal diskutiert und folgende Beschlüsse gefasst:

#### ❖ Situation im Detailhandel

Die Situation im Detailhandel hat sich in unserer Region – bezogen auf die uns angeschlossenen Detaillisten – im zu Ende gehenden Jahr weiter negativ entwickelt. In einzelnen Branchen und Regionen ist der Umsatzrückgang dramatisch und die momentane wirtschaftliche Situation verheisst für die unmittelbare Zukunft keine wesentliche Erholung. Diese

Ausgangslage liess es wie im Vorjahr nicht zu empfehlen, die Saläre pro 2004 generell real zu erhöhen, weil sonst in vielen Fällen die Existenzgrundlage der Betriebe gefährdet würde.

#### ❖ Angebot der Arbeitgeberseite für die Salärfestsetzung 2004

Den Gewerkschaften wurde mitgeteilt, dass wir unseren Mitgliedern empfehlen, die Anpassung der Saläre ab 1.1.2004 im Umfang der Teuerung (auf Grund des Standes per Ende Oktober 2003) vorzunehmen. Generelle Realloohnerhöhungen können nicht empfohlen werden, höchstens situationsbezogene, wenn es die Ertragslage der Unternehmung erlaubt. Der Vorstand der Gruppe Handel war sich bewusst, dass damit keine im Grundsatz erwünschte Erhöhung der Kaufkraft realisiert wird. Er vertrat jedoch die Auffassung, dass im jetzigen wirtschaftlichen Umfeld die Arbeitsplatzzerhaltung wie auch im Vorjahr im Vordergrund steht.

#### ❖ Keine Erhöhung der Anfangsgehälter und der Lehrlingslöhne

Der Vorstand empfahl im heutigen Umfeld keine Erhöhung, d.h. die Anfangsgehälter und Lehrlingslöhne im bisherigen Rahmen beizubehalten. Dies umso mehr, als mit dem neuen Berufsbildungsgesetz ein wesentlicher Zusatzaufwand auf die Lehrbetriebe zukommt.

#### ❖ Anfangsgehälter 2004

Als Anfangsgehälter wurden im Sinne eines Minimallohnes für Verkäufer/Verkäuferinnen mit abgeschlossener 2-jähriger Lehre Fr. 3'000.–, für Detailhandelsangestellte(r) mit abgeschlossener 3-jähriger Lehre Fr. 3'100.– empfohlen.

Bei besonderen Leistungen soll nach der Einführungsphase eine individuelle Anpassung erfolgen.



### ❖❖ Lehrlingsentschädigungen 2004

- Verkäuferinnen-Lehrtöchter/Verkäufer-Lehrlinge
  1. Lehrjahr: Fr. 550.- /Monat, resp. Fr. 6'600.- /Jahr
  2. Lehrjahr: Fr. 780.- /Monat, resp. Fr. 9'360.- /Jahr
- Lehrtöchter und Lehrling als Detailhandelsangestellte
  1. Lehrjahr: Fr. 550.- /Monat, resp. Fr. 6'600.- /Jahr
  2. Lehrjahr: Fr. 780.- /Monat, resp. Fr. 9'360.- /Jahr
  3. Lehrjahr: Fr. 1'050.- /Monat, resp. Fr. 12'600. /Jahr

Nachdem der Vorstand der Arbeitgeberdelegation in der paritätischen Kommission für Detailhandel keinen weiteren Verhandlungsspielraum einräumte, wurde wie im Vorjahr den Gewerkschaften unser Beschluss schriftlich mitgeteilt und auf eine paritätische Sitzung verzichtet.

### JAHRESRECHNUNG 2003

AKTIONSFONDS GRUPPE HANDEL 2003		
Stand 1. Januar 2003		23'000.00
Delegiertenversammlung	1'282.20	
Präsidium/Vorstand	6'029.90	
Beitrag JA-Komitee Ruhetag- und Ladenöffnungsgesetz	5'000.00	
Jahresbericht/Drucksachen	1'400.00	
Kopien/Porti/swisscom	1'027.15	
Fondseinlage 2003		10'739.25
	14'739.25	33'739.25
Stand 31. Dezember 2003	19'000.00	
	33'739.25	33'739.25

### Bericht der Revisionsstelle

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung 2003 des Kantonal St. Gallischen Gewerbeverbandes geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlansagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilen wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen Ihnen, die vorliegende Jahresrechnung 2003 zu genehmigen.

9500 Wil, 20. Februar 2004

GEBERT TREUHAND

U. Gebert

N. Stillhart

